

## **Pressemitteilung**

### **Ausstellungen / Veranstaltungen Februar 2011 im Ostpreussischen Landesmuseum**

Ostpreussisches  
Landesmuseum

Ritterstraße 10  
21335 Lüneburg  
Telefon 04131-75995-0  
Telefax 04131-7599511

#### **A) Sonderausstellungen:**

##### **Verheerungen – Verklärungen. Klaus Seelenmeyer (1918 – 2010). Ostpreussischer Künstler mit Wirkungsstätte Lüneburg**

Klaus Seelenmeyer, geboren in Elbing 1918, verschaffte sich durch die intensive Ausdrucksweise seiner Plastiken, Gemälde und Grafiken stets Aufmerksamkeit. Er studierte nach schwerer Kriegsverwundung Bildhauerei in Königsberg bei Hans Wissel. Malerei und Grafik spielen in seinem Leben später eine zunehmende Rolle.

Ab 1949 war er mit seiner Familie in Lüneburg ansässig. Hier wirkte er in der neu errichteten ostdeutschen Akademie als Dozent und lehrte später lange als Kunstpädagoge am Gymnasium Johanneum. Sein Werk umfasst viele Bereiche, von der Plastik in Stein, Metall, Ton und Holz über Malerei bis zur Grafik und angewandten Kunst. Die Inhalte seiner Werke sprechen von seiner tiefen Religiosität und einer Weltsicht, die den Menschen im Mittelpunkt hatte. Darin sah er sich etwa mit Albert Schweitzer verbunden, mit dem er lange in Briefwechsel stand.

Noch bis 3. April 2011

-----

##### **Große Sonderausstellung: Fahrt in die Sonne – Ernst Mollenhauer in der Künstlerkolonie Nidden**

Ernst Mollenhauer (1892-1963), Meisterschüler von Arthur Degner in Königsberg, war nach 1920 die bestimmende Persönlichkeit in der Künstlerkolonie Nidden. Unter den Nationalsozialisten galt seine Kunst als „entartet“. Mollenhauer musste „sein“ Nidden nach 1945 aus der Erinnerung neu schaffen, nachdem nur wenige Gemälde die Kriegswirren überstanden hatten. Solche Ansichten werden auf Sylt entstandenen Bilder gegenübergestellt.

Die Ausstellung zeigt einen großen Überblick über das erhaltene Werk dieses bedeutenden ostpreussischen Expressionisten. Seine farbstarken Werke stellen den Betrachter ganz unvermittelt vor die Wucht der Naturgewalten, die diesen eigentümlichen Landstrich der Kurischen Nehrung prägen. Symbolisch dafür prangt auf manchen seiner Bilder die große Sonne.

Noch bis 5. Mai 2011

-----

## **B) Veranstaltungen:**

**Mi, 9. Februar, 19:00 Uhr, Eintritt: 4 € (erm.: 3 €)**

### **Willy Brandts Ostpolitik – Wegbereiter für die deutsche Einheit**

Vortrag von Dr. Jürgen Lillteicher

Die neue Ostpolitik war wohl eines der umstrittensten Themen in der Geschichte der Bundesrepublik. Was heute Geschichte ist, führte damals zu einem Riss, der durch das Land und auch durch Familien ging – ein Musterbeispiel, wie ein politisches Ereignis jeden Einzelnen berühren kann.

-----

**Do, 10. Februar, 19:00 Uhr, Eintritt: 9 € (6 €)**

### **Michel Wild: Neue Musik für Violine solo**

Konzert aus der Reihe "Neue Musik im Museum"

Details werden noch bekannt gegeben

-----

**Di, 15. Februar, 14:30 Uhr, Eintritt: 5 € inkl. Kaffee + Gebäck**

### **Mein schönstes Dorf im ganzen Erdengrund**

Nidden in der Dichtung. Eine unterhaltsame Erkundung mit Dr. Jörn Barfod im Rahmen der Reihe „Museums erleben“.

Zu den vielen Künstlern in Nidden und auf der Kurischen Nehrung gehörten neben Malern auch Dichter, Schriftsteller, Musiker, Schauspieler u. a. m. Neben den Malern waren es aber vor allem die Schriftsteller, die sich auch mit dem Landstrich der Kurischen Nehrung befassten und ihn in ihrer Ausdrucksform darstellten. In Ergänzung der großartigen Nehrungsschilderungen der Gemälde von Ernst Mollenhauer in der derzeitigen Sonderausstellung werden Beispiele von Lyrik und Prosa über diesen Landstrich und ihre Verfasser vorgestellt.

-----

**Di, 22. Februar - 9:00 - 16:00 Uhr, Kosten: 16 € (inkl. Fahrt, Eintritt und Führung)**

### **Exkursion nach Lübeck - mit einer Führung durch das Willy-Brandt-Haus**

Tagesexkursion mit der Kulturreferentin Agata Kern nach Lübeck ins Willy-Brandt-Haus. Vorherige Anmeldung (begrenzte Teilnehmerzahl) und Information unter [a.kern@ol-ig.de](mailto:a.kern@ol-ig.de) oder telefonisch unter 04131-75995-15.

-----

## **Ausblick:**

**Di, 1. März, 14:30 Uhr, Eintritt: 5 € inkl. Kaffee + Gebäck**

### **Königsberg/Kaliningrad: eine russische Stadt mit deutscher Seele**

Vortrag mit Bildern von Dr. Christoph Hinkelmann

Mit Kriegsende die Innenstadt fast nur aus Ruinen, bis 1948 wurden die letzten verbliebenen Deutschen ausgesiedelt, als militärisches Sperrgebiet war die Stadt im Kalten Krieg nahezu hermetisch abgeriegelt.

Die ersten Besucher nach 1990 wurden oft enttäuscht und nur selten fündig. Auf den Ruinen der Innenstadt war eine moderne sowjetische Stadt errichtet worden. Doch längst nicht alle Erinnerungen an die deutsche Vergangenheit sind verschwunden, ein neues Selbstverständnis seiner Bewohner entsteht, die ihre Stadt vielfach „Kenig“ nennen und die Geschichte Königsbergs als ihre eigene Vergangenheit wahrnehmen. Eindrücke von 2 Reisen 2010 werden vermittelt.

## **Ostpreußisches Landesmuseum**

Ritterstr. 10, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 75995-0

Fax: 04131 75995-11

Email: [presse@ol-lg.de](mailto:presse@ol-lg.de)

Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

---

### **Das Ostpreußische Landesmuseum ...**

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

### **Geöffnet:**

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

### **Verkehrsverbindungen:**

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

### **Eintrittspreise:**

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 3. Januar 2011